

Führung rund um das Thema Wildkräuter

Main-Kinzig-Kreis (re). Der Naturpark Hessischer Spessart lädt für Sonntag, 9. Juni, zu einer Wildkräuterführung ein. Die Teilnehmer lernen unzählige Wildkräuter kennen. Sie hören interessante Geschichten und Wissenswertes über die gesunden Pflanzen und erhalten Tipps für die Verwendung in der feinen Kräuterküche. Darüber hinaus werden verschiedene Blüten, Kräuter und Früchte besprochen. Im Anschluss gibt es für alle leckere Wildkräuterdelikatessen zum Probieren. Treffpunkt ist um 14 Uhr „Auf der Mausseller 11“ im Steinauer Ortsteil Marborn. Die Veranstaltung ist geeignet für Familien mit Kindern ab sechs Jahren und dauert etwa zweieinhalb Stunden auf einer Wegstrecke von rund zwei Kilometern. Die Teilnahme kostet 15 Euro für Erwachsene und Jugendliche bis 15 Jahre sowie 8 Euro für Kinder von sechs bis 14 Jahren. Anmeldungen nimmt Natur- und Landschaftsführerin Elke Weber unter der Telefonnummer 06663/6565 oder alternativ auch per E-Mail an webermausseller@online.de entgegen. Weitere Veranstaltungshinweise und Informationen sind online unter www.naturpark-hessischer-spessart.de zu finden.

Junge Union lädt Erstwähler zur Party ein

Am Samstag, 1. Juni, in Lieblos

Main-Kinzig-Kreis (re). Anlässlich der bevorstehenden Europawahl lädt die Junge Union (JU) Main-Kinzig zu einer Jung- und Erstwählerparty für Samstag, 1. Juni, 19 Uhr, in die Räume der CDU-Kreisgeschäftsstelle nach Lieblos ein (Rudolf-Walther-Straße 4), um dort einen geselligen Abend zu verbringen und sich gleichzeitig über europapolitische Themen zu informieren. Es gibt ein Beer-Pong-Turnier, eine Aperol-Spritz-Bar, Pizza und eine Live-Übertragung des Champions-League-Finales. Die beiden EU-Kandidatinnen der CDU aus dem Main-Kinzig-Kreis, Vanessa Hinterschuster-Hieronymus aus Neuburg und Dr. Monika Wiegelmann aus Bad Soden-Salmünster, sind anwesend, um mit den Jungwählern ins Gespräch zu kommen und ihre Visionen für die Zukunft der Europäischen Union zu teilen. Zwecks besserer Planung wird eine kurze Anmeldung per E-Mail an info@jumkk.de erbeten.

— DAS PFAUENLIED —

Der Ruf des Pfauenhahns, der es versteht, seine betörende Schönheit zu entfallen, wenn er um seine Henne wirbt, klingt eher nach einer Klage.

Was lässt ihn zweifeln an der Wirkung seiner liebevollen Show?

Aus Mitleid wird sich keine Henne einem Pfau ergeben.

Unter ihrem recht unscheinbaren Federkleid verbergen sich die Qualitäten, die auch dem eilten Beau irgendetwas unschätzbar schenken:

Liebe, Fürsorge und Bescheidenheit.

Vielleicht ist seine Klage in dem Lied des Pfaus nichts als die Angst, seine Geliebte zu verlieren.

Fritz Walther



Spendenübergabe an Vertreter von 17 Vereinen am Dienstagabend im Main-Kinzig-Forum in Gelnhausen.

FOTO: LUDWIG

Warmer Geldregen für 17 Vereine

Lions Club Main-Kinzig Barbarossa übergibt Erlös des Benefiz-Adventskalenders

Main-Kinzig-Kreis (jol). Es war erneut ein ganz besonderer Moment. „Unsere Kalenderaktion macht nur Sinn, weil Sie sich für das Wohl anderer Menschen einsetzen“, bedankte sich die Präsidentin des Lions Clubs Main-Kinzig Barbarossa, Ute Pulver, für das ehrenamtliche Engagement im Main-Kinzig-Kreis. Der Adventskalender des Vereins und die Hilfe der vielen Sponsoren und Unterstützer, darunter die GNZ als engagierter Medienpartner, machen es möglich, 17 Vereinen für ihr Wirken insgesamt gut 38 000 Euro zuzukommen zu lassen. Vor allem soziales Engagement und Kinder- und Jugendarbeit werden gewürdigt.

„Wer von Ihnen wird gesund sein?“, fragte Ute Pulver die Besucher im Barbarossasaal des Main-Kinzig-Forums und forderte sie auf, die Hände zu heben. „Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert Gesundheit mit Wohlergehen im Körperlichen, Psychischen und Sozialen.“ Und genau hier kommen die 17 Vereine, die stellvertretend für die vielen weiteren im Kreis stehen, ins Spiel. „Sie setzen sich für das Wohlergehen in diesen Bereichen ein.“ Damit werde die Gesellschaft positiv gestaltet. Der Benefiz-Adventskalender der Lions Main-Kinzig Barbarossa führe viele Men-

schen zusammen, die gemeinsam etwas bewegen. „Wenn Menschen etwas gemeinsam tun, ist es immer größer als die Summe der Teile.“

Auch Landrat Thorsten Stolz lobte das Ehrenamt. „Sie gehen mit positiver Grundstimmung nach vorne und gehören damit zu den Mutmachern und Mutmachern.“ Immer mehr Menschen seien negativ unterwegs. Dabei sei das Leben im Main-Kinzig-Kreis und in der gesamten Bundesrepublik Deutschland, die in diesem Jahr 75 Jahre alt wird, so gut, dass es zwar Probleme gebe, aber keinen Grund, Trübsal zu blasen. „Ich sage das als Papa. Es gibt kein Land, mit dem ich gerne tauschen würde.“

Mehr als 3000 Vereine, Organisationen und Institutionen gebe es zwischen Maintal und Sinntal. Sie helfen, die Gesellschaft zusammenzuhalten und nach vorn zu bringen. Gerade aktuell seien Halt und Zusammenhalt besonders wichtig, sagte der Landrat.

Viele Köchen sorgen für viel Brei“, wandelte Christian Kinner vom Lions Club ein bekanntes Sprichwort ab und zeigte die Listen der vielen Unterstützer, Sponsoren, Förderer und Verkaufsstellen. Besonders dankte Christian Kinner dem Medienpartner Druck- und Pressehaus Naumann, der für breite Öffentlichkeit Sorge. Die Idee des

Adventskalenders habe man von den beiden Hanauer Lions Clubs übernommen, weshalb die Stadt Hanau auch nicht in diesen Listen zu finden sei. Zudem habe man bewusst Vereine ausgewählt, die ein breites Spektrum aufzeigten.

Lions-Freund Jan-Ulrich Seeliger ließ sich vier der 17 bedachten Vereine in Interviews vorstellen, darunter der Ambulante Kinderhospizdienst der Malteser, der mittlerweile in Gründau und Fulda 55 ehrenamtliche Familienbetreuer hat, und der Verein „Helfen macht Schule“, der an der Kopernikusschule entstanden ist und sich für Schulen in Tansania engagiert.

So helfen die insgesamt 38 000 Euro, die verteilt werden konnten, Menschen nicht nur vor Ort, son-

dern auch in aller Welt. Wichtig ist dabei, dass die Gelder gezielt eingesetzt werden. Vor allem Bildung spielt eine große Rolle. Der künftige Lions-Präsident Horst Link hat in Zeiten des Klimawandels die Nachhaltigkeit als sein Thema für die einjährige Amtszeit gewählt. Hier werden auch neue Aspekte in das Wirken der Lions vor Ort aufgenommen. Was auch unter neuer Leitung erhalten bleiben wird, ist der Benefiz-Adventskalender. Im Rahmen der Spendenübergabe wurde am Ende bereits das Titelbild für den Kalender 2024 vorgestellt. Der offizielle Start soll im Juli erfolgen. Musikalische umrahmte ein Quartett aus der Musikschule Main-Kinzig um Harry Wenz die Veranstaltung im Main-Kinzig-Forum.

38 000 Euro für diese 17 Vereine in der Region

Der Lions Club Main-Kinzig Barbarossa schütete insgesamt gut 38 000 Euro aus.

Bedacht wurden folgende 17 Vereine: Frauenhaus Wächtersbach – Frauen helfen Frauen, Kinderhospizdienst der Malteser Main-Kinzig-Fulda mit

Sitz in Gründau, Lawine Hanau, Wir helfen in Afrika, Helfen macht Schule, Malawi-Hilfe, das Nepal-Projekt des Lions Clubs Main-Kinzig Barbarossa, Jugendhilfezentrum Don Bosco Sannerz, Musikschule Main-Kinzig, Pfadfinderstamm Barbarossa Rodenbach, Jugendfeu-

erwehren Gelnhausen-Ost und Gelnhausen-West, der Förderverein der Georg-Büchner-Schule Erlensee, Verzauberte Bühne Brachtall, Queer Main-Kinzig, Alten- und Pflegezentrum Rodenbach, Die Sternsinger und die Naturschutzjugend Lisengericht.

Freie Wähler unterwegs in Sachen Hochwasserschutz

Rückhaltebecken in Düdelsheim als Vorbild für den nordöstlichen Teil des Main-Kinzig-Kreises

Main-Kinzig-Kreis (re). Zeitnah einen adäquaten Hochwasserschutz für den gesamten nordöstlichen Main-Kinzig-Kreis zu schaffen ist seit Jahren ein Anliegen der Freien Wähler Main-Kinzig. Die Kreisratsfraktion unterstützt hier seit Langem den Wasserverband Kinzig in seinem Bemühen um Hochwasserschutzmaßnahmen an Kinzig, Salz und Bracht, berichtet der FW-Fraktionsvorsitzende Carsten Kauck.

Gefragt seien in Zeiten des Klimawandels Schutzmaßnahmen, die geeignet seien, kurzfristig Schutz bei Starkregenereignissen und beim damit verbundenen Anschwellen von kleinen Bächen im Kreis hin zu mitlaufenden Flüssen zu bieten. Derartige Schutzmaßnahmen würden nur temporär benötigt, müssten aber vor Ort jederzeit verfügbar sein, da niemand ein Starkregenereignis voraussagen könne. Ein nicht ganz einfaches Unterfangen. Niemand wolle große Stauwehre in der

Landschaft haben. Nicht selten befrüchteten Vertreter der Landwirtschaft durch den Bau von Schutzmaßnahmen den dauerhaften Wegfall landwirtschaftlicher Nutzflächen. Es müsse daher gelingen, Schutz vor Starkregenereignissen zu etablieren, ohne dadurch die Landwirtschaft zu benachteiligen.

Ganz oben auf der Liste geeigneter Konzepte steht der Bau von Rückhaltebecken. Hierbei handelt es sich nicht um ein Stauwehr, hinter dem auf Dauer gewollt ein See entsteht. Hochwasserrückhaltebecken sind in die Landschaft eingepasste und begrünte Erdwälle mit einem Durchlass für den jeweiligen Bach in der Mitte. Bei Starkregen, wenn der Bach über seine Ufer tritt, wird das Wasser auf den Wiesen hinter dem Wall gesammelt. Städte und Dörfer auf der anderen Seite des Walls bleiben durch den Rückhalt der Wassermenge vom Hochwasser verschont. Zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt durch den Betreiber der Schutzanlage die Steue-

rung einer regulierten Wasserabflussmenge. Kurz gesagt: Eine derartige Anlage dämpft die abfließende Hochwasserwelle, indem sie übermäßige Zuflüsse zwischenspeichert und verzögert wieder abgibt. Ein derartiges Rückhaltebecken ist im Normalfall leer, also frei von Wasser, und wird deshalb auch Trockenbecken oder grünes Becken genannt. In der überwiegenden Leerstandsphase können die Flächen hinter dem Wall und der begrünte Wall selbst von der Landwirtschaft genutzt werden. Für Zeiten, in denen die Flächen wegen einer Hochwasserlage vollgelaufen sind, erhalten die betroffenen Landwirte eine Entschädigung.

Wie genau eine solche Anlage funktioniert und wie sie betrieben wird, davon machten sich die FW Main-Kinzig und Vertreter der Bürgerliste Lisengericht am Hochwasserrückhaltebecken im Büdinger Stadtteil Düdelsheim ein Bild. Die dortige Anlage schützt den Ort vor Hochwasser aus dem Seemenbach.

Betreiber ist der Wasserverband Nidder-Seemenbach, an dem auch der Main-Kinzig-Kreis beteiligt ist. Geschäftsführer Thomas Benzler und Betriebsleiter Stefan Schulz empfingen die FW-Delegation und erläuterten Anlage und Technik des Betriebsgebäudes. Auch verwiesen die Fachleute auf die gute Zusammenarbeit mit den Landwirten.

Die Freien Wähler Main-Kinzig zeigten sich nach dem Besuch mit dem geplanten Rückhaltebecken im Huttengrund und der Schutzmaßnahme in Weilers auf dem richtigen Weg. FW-Fraktionsvorsitzender Carsten Kauck und Kreisbeigeordneter Heinz Breitenbach betonten, dass die Kreisratsfraktion weiterhin die Wasserverbände Nidder-Seemenbach und Kinzig in ihren Bemühungen um einen adäquaten Hochwasserschutz unterstützen und immer wieder unterstützen werde, die Verantwortlichen an einen Tisch zu bringen, um zukunftsorientierte Lösungen zum Hochwasserschutz zu erzielen.